Regina und Umgegend

Buch des Dr. Anderson über „Neu canadier" durch Resolution verurteilt.

In der Ukrainierhalle an Quebec Straße hatten sich am Samstag die Freunde der liberalen Sache in solch großer Zahl eingefunden, daß die Sitzplätze des Saales bei weitem nicht ausreichten. Herr John Tretter, der Vorsitzende, rief bis zum Eintreffen des Redners zunächst Herrn Rossie und Herrn Karl Melter sprechen. Letzterer vertrat in englischer und deutscher Rede recht gesunde Ansichauungen über die Wahl und die liberale Partei, erinnerte an die Schmähungen, an die Fußtritte und Hiebe, die sich die Fremdgeborenen während des Krieges von konservativer Seite gefallen lassen mußten, und war sicher der lebhaften Zustimmung aller Zuhörer sicher. Dann ergriff der inzwischen erschienene Herr Minister, Hon. Dr. J. M. Uhrich das Wort, um in einer zündenden Rede, die immer wieder von Beifallsstürmen unterbrochen wurde, die Politik der Dunning-Regierung gegen die Vorwürfe der Opposition zu verteidigen. Mit Recht erklärte er, daß alle die Angriffe gegen die Finanzpolitik der Regierung bei Beratung des Budgets in der Legislatur hätten vorgebracht werden müssen, aber damals habe sich kein Abgeordneter der Opposition gerührt. Nicht minder interessant waren die Ausführungen des Herrn Ministers über die Leistungen einzelner Departments. Besonders scharf rechnete er mit Dr. Anderson, dem Führer der Konservativen in Saskatchewan, und mit dessen Buch über die „Erziehung der Neucanadier" ab. Er zitierte verschiedene Aussprüche, welche deutlich genug die Verachtung zeigten, mit der die Konservativen auf die „Foreigners" herabschauen. Die Erbitterung der Anwesenden über die Beleidigungen der „Neucanadier" war nur zu gut zu begreifen, ebenso daß am Schlusse eine Resolution einstimmig angenommen wurde, welche das Buch des Dr. Anderson in schärfster Weise verurteilte. Umso stärkeren Beifall hatten die von Herrn Minister Dr. Uhrich entwickelten Ideen über „Canadisierung" gefunden. Nach der Rede sprach noch ein Ukrainier in seiner Muttersprache begeistert für die Unterstützung von Croß und McRiven.

Hon. Dr. J. M. Uhrich spricht in Ostende.

Heute, Montag, 1. Juni, abends ½9 Uhr finden in Ostende zwei liberale Versammlungen statt, eine in der Gleisinger Halle an Ottawa Straße und eine in der Ukrainier-Halle an Victoria Avenue. In der Gleisinger Halle wird außer den Kandidaten Croß und McRiven auch Minister Hon. Dr. J. M. Uhrich als Redner erscheinen. Unsere deutschen Freunde sollten sich zur Versammlung in der Gleisinger Halle vollzählig einfinden, um dort aus berufenem Munde die letzte Aufklärung über die unmittelbar bevorstehende Wahl zu erhalten.

In Davin fand am Samstag eine liberale Massenversammlung statt, die sehr gut besucht war. Das geräumige Schulhaus war überfüllt. Es sprachen die Herren Curtin und Fitz von Regina, sowie der Kandidat, Herr Anton Huck, der alle Angriffe des Gegenkandidaten McDonald in treffender Weise widerlegte. Herr Huck erwies sich insbesondere als gründlicher Kenner der schulwirtschaftlichen Vereinigungen. Ferner erklärte er die Notwendigkeit der Ausgaben für Sanatorien, Asyle usw. Herr Huck fand mit seiner glänzenden Rede stürmischen Beifall. Unter den zahlreich herbeigeströmten Farmern aus Davin und Umgebung herrschte eine herzliche Begeisterung für die liberale Partei und für die Regierung Dunning, die Herr Anton Huck vertritt. Daher ist zu hoffen, daß alle ihre Stimmen auf ihn vereinigen werden.

Der 5jährige Leonard Welsh, Retallac Straße, spielte mit seinem Bruder Viktor und einem Nachbarsjungen, der einige Streichhölzer hatte. Leonard zündete ein Papier an und versuchte beim Herannahen eines Automobils das Feuer zu verbergen. Dabei fingen seine Kleider Feuer. Der Junge lief voll Entsetzen davon. Herr Hobson und Frau Pollock rollten das Kind in eine Decke und erstickten so die Flammen, wobei Hobson seine Hand verbrannte. Mit schweren Brandwunden wurde das Kind in das Hospital verbracht.

In Bibank hielten am letzten Donnerstag die paar Konservativen, die man an den Fingern abzählen kann, eine Massenversammlung ab, wobei aber die „Masse" aus liberalen Anhängern bestand. Außer dem konservativen Kandidaten für Süd-Qu'Appelle, der sehr zahm war, hatte man sich auch einen Redner von Regina verschrieben, der jedoch dem Ansehen der Konservativen in Bibank einen schweren Stoß versetzt hat. Zunächst ist der „gentleman" den Bibankern bereits aus der Kriegszeit in gewisser Hinsicht bekannt, aber keineswegs zu seinem Vorteil. Dann hat die Art und Weise, wie er die liberale Regierung und andere Stellen kritisierte, den lebhaften Unwillen aller anständigen Zuhörer erregt. Er wurde oft durch Zwischenrufe und Fragen unterbrochen und mußte sich sogar den öffentlichen Vorwurf eines Lügners gefallen lassen, sodaß er sich mitten eine gründliche Abfuhr geholt hat. Die Fragen, welche vom Herr Prinzipal Müller von Odessa, der sich zugleich als guter Redner bewährte, vorlegte, wollte er nicht beantworten, weil er es wahrscheinlich nicht konnte. Mit solchen Rednern können die Konservativen keine Ehre einlegen; denn kein vernünftiger Mensch wird für einen Kandidaten stimmen, welcher dergleichen Leute zu Hilfe ruft.

Herr Pastor Fritz, der von einer Reise nach Columbus, Ohio, zurückgekehrt ist, teilte uns seine Beobachtungen mit. Demnach ist in Ohio das Wintergetreide, namentlich Roggen, infolge mangelnder Winterfeuchtigkeit und des später einsetzenden Frostes ziemlich vernichtet. Die Roggenernte wird ein Fehlschlag werden. Im nordlichen Minnesota und in Norddakota sind die Feldfrüchte nicht weiter als in Canada. Am Samstag war in Chicago eine Hitze von 94 Grad im Schatten und am Sonntag trieb schneite es bei 37 Grad. Starker Frost hat im südlichen Minnesota und in Wisconsin schweren Schaden angerichtet. In Ohio ist das Frühobst durchwegs erfroren. Wie Herr Pastor Fritz ferner mitteilte, ist die Arbeitslosigkeit in den Städten der Ver. Staaten, von einigen Gewerben abgesehen, außerordentlich stark. Der Schwiegersohn des Herrn Pastor erklärte, daß die Canadier sollten es sich gut überlegen, bevor sie in die Staaten auswandern, da in Chicago und anderwärts für viele Einheimische schon schwer Arbeit zu finden sei, um soviel mehr erst für frisch Einwanderer. Herr Pastor Fritz war auf der Rückreise von seiner verheirateten Tochter und deren Kind begleitet. Beide werden sich einige Wochen in Regina aufhalten.

Herbert R. Maier, der Farmer von Dalton, der wegen Mißhandlung seines Sohnes, an dessen Tod schuldig befunden wurde, ist vom Gericht in Maple Creek zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt worden. (Wir haben nichts gegen die gerechte Bestrafung eines Verbrechens, aber wir müssen in diesem Falle doch dagegen protestieren, daß der Richter Bigelow bei der Urteilsverkündigung sich eine unerhörte Aeußerung erlaubte. Er bemerkte nach dem Bericht des „Regina Leader", er hätte dem Manne noch eine schwerere Strafe auferlegen können, wenn er nicht seine Unwissenheit, seine Nationalität und die Tatsache in Betracht gezogen hätte, daß Maier aus einem Teil von Mitteleuropa komme, wo man die Menschenwürde als weniger wertlos betrachte als in Canada. Wir wissen nun nicht, aus welchem Teile Europas Maier herstammt. Es ist uns auch gleichgültig, weil das mit dem Verbrechen in gar keiner Beziehung steht. Gerade deswegen müssen wir in der Aeußerung des Richters eine geringschätzige Beurteilung und eine verächtliche Behandlung einer ganzen Nationalität erblicken, wozu ein unparteiischer Richter unter keinen Umständen befugt ist. Wir erheben schärfsten Einspruch gegen den Mißgriff des Mr. Bigelow und erwarten, daß man sich auch an höherer Stelle damit in entsprechender Weise befaßt. Die viel zu Unrecht verlästerten „Foreigners" können sehr wohl einen Vergleich mit jenen aushalten, die aus den Slums britischer Großstädte nach Canada gekommen sind. Wie wir erfahren, ist der Richter Bigelow von Maple Creek auch eine „Zierde" der konservativen Partei.)

Herr Karl Wild und Frau von Silton waren in Regina, um hier den Zahnarzt zu besuchen, und berichten, daß die Saatarbeit beendigt ist. Wegen der langen Trockenheit wäre ein ausgiebiger Regen sehr erwünscht. Herr Johann Bundus von Kennell, der vor etwa 2 Jahren aus Satulmare, Bukowina, Rumänien gekommen ist, hat sich bei Silton eine Farm käuflich erworben. Alle Post vom alten wie vom neuen Lande soll in Zukunft nach Silton, Sask. adressiert werden. Herr Philipp von Kennell hat eine Meile von Silton eine Farm gepachtet und gedenkt sie in Zukunft zu kaufen. Seine eigene Farm in Kennell hat er an seinen Bruder Martin verpachtet. Beiden Glück zu ihren neuen Unternehmungen! Herr Karl Wild war per Auto mit seinem Bruder Richard und Herrn Johann Wirth, beide von Regina, in Edenwold auf Besuch bei Herrn Jakob Mang. Herr Karl Wild freute sich sehr, Frl. Gertrud Reist von Satulmare, Bukowina, nach langer Zeit wiederzusehen. Herr Wild hat das Mädchen zum letzten Male vor 13 Jahren in seiner Heimat gesehen, als es noch ein Kind war, das er selbst auf seinen Armen getragen hatte. Herr Wild grüßt auch den Vater und die Mutter von Frl. Gertrud Reist, sowie alle anderen Bekannten und Verwandten in diesem und im alten Lande. Herr Peter Wolf von Edenwold mögen wir öfter im „Courier" von sich hören lassen.

„In der außerordentlichen Versammlung der Ortsgruppe Regina des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken am vergangenen Sonntag wurde beschlossen, am 29. und 30. Juli (Exhibition-Woche) in Regina eine große katholische Kundgebung mit einem Vortragsabend und einem Festabend zu veranstalten. Alle deutschen katholischen Pfarreien von Süd-Saskatchewan sollen dazu eingeladen werden. Ein Komitee wurde gewählt, das die vorbereitenden Arbeiten erledigen soll.

62 Einwanderer aus Mitteleuropa und Rußland, die am vorletzten Sonntag in Halifax mit dem Dampfer „Orduna" von der Royal Mail ankamen, trafen mit der C. N. R. am Donnerstag in Winnipeg ein. Drei wurden dort zurückbehalten, während die übrigen nach Saskatchewan, Alberta und Britisch Columbia weiterfuhren.

Die Gerichtssache des Saskatchewan Wheat Pool gegen Leon Zuroweski von Southey wegen angeblichen Kontraktbruches wurde bis zur nächsten Sitzung des „Court of King's Bench" verschoben, da die verfassungsmäßige Gültigkeit des Canada Getreide Gesetzes vom Rechtsvertreter des Wheat Pool in Frage gestellt wurde. Der Pool hat nämlich nicht die von dem Gesetz vorgeschriebene Lizens für den Getreidehandel. Daher vertritt der Pool den Standpunkt, das Gesetz gelte nicht für den Pool, und wenn doch, dann gehe es über die Zuständigkeit des Dominionparlaments hinaus.

Die Vorbereitungen für den Bau des Lutherischen College sind so weit gediehen, daß in dieser Woche mit den Bauarbeiten begonnen werden kann.

Der 14jährige Heinrich Lang von Edenwold wurde am Samstag Abend in das Regina General Hospital verbracht, weil er sich beim Sturz von seinem Fahrrad Verletzungen an der Schulter zugezogen hatte. Man hofft, daß er in einigen Tagen wieder hergestellt ist.

Wegen 11 verschiedener Fälscherkunststücke, die er in verschiedenen Teilen der Provinz vorgenommen hatte, wurde Sergben Martuibevsky vom Distriktsgericht zu insgesamt 38 Jahren Gefängnis verurteilt, von denen er sechs Jahre mit schwerer Arbeit in Prince Albert verbüßen muß.

Die deutsche Gemeindeschule der Evang.-Luth. Dreieinigkeitsgemeinde ist seit 18. Mai wieder eröffnet. Wöchentlich finden an den Abenden von vier Tagen von Herrn Majunke deutsche Unterrichtsstunden für Anfänger und Fortgeschrittene statt.

Herr und Frau Jos. M. Fraß von Odessa waren letzte Woche in Regina und besuchten die Herren Geo. Fraß und Mich. Schwarz an Toronto Str.

Herr Adam Hornung von Grayson kam vor drei Wochen nach Regina mit seiner Frau, die am 20. Mai von Dr. Martin im General-Hospital operiert wurde. Sie ist glücklicherweise auf der Besserung und am 28. Mai wieder mit ihrem Manne nach Hause gefahren. Herr Hornung war während der Zeit, da seine Frau im Hospital lag, bei Herrn Daniel Huber an Winnipeg Str.

Vor dem Küssen der Kinder gewarnt.

Deutschlands Aerzteschaft benutzt in ihrem Kampf gegen ansteckende Krankheiten die Losung: „Laßt Eure Kinder nicht von Fremden küssen!" Es wird in einem Appell an die Eltern angeführt, damit sei noch nicht gesagt, daß die Fremden selbst mit irgend einer Krankheit behaftet sein könnten. „Personen, die die Kinder küssen, mögen selbst kerngesund sein, aber die Gefahr liegt vor, daß sie die Träger von Krankheitsstoffen sind."

VIOLIN
UNTERRICHT
VIOLIN LESSONS
erteilt auf echte Lehrweise
nach der neuen
OTAKAR SÉVCIK
METHODE
Rudolph R. Geisel
2053 Montreal Str.—Phone 3869

Straßenkämpfe in Wien

Wien, 30. Mai. — Nach dem Tode eines Stadtrates, welcher von Alldeutschen durch Messerstiche verletzt und durch den Kopf geschossen worden war, herrscht in den Arbeitervierteln ein Zustand der Spannung.

Kämpfe zwischen den beiden Parteien fanden statt, und die Polizei hat große Schwierigkeiten, die Unruhen zu meistern.

Abessinische Frauen-eitelkeit

In Abessinien führt das weibliche Geschlecht kein hinter Mauern abgeschlossenes Leben, wie etwa die Insassinnen eines orientalischen Harems. Im Gegenteil haben Frauen oft eine große Rolle in der Gesellschaft des Landes gespielt. Was Schönheit und Anmut betrifft, nimmt die Abessinierin einen hervorragenden Platz unter ihren Geschlechtsgenossinnen aller Länder ein. Sie ist eine hochgewachsene, schlanke Gestalt von wundervoll harmonischem Gliederbau. Sie zeichnet sich durch besonders kleine, schmale Hände und Füße, wie durch eine natürliche Grazie der Bewegungen aus. Auch hat sie ein angeborenes Anstandsgefühl und Feingefühl. Das Haar der Abessinnen umringelt im natürlichen Zustand Stirn und Nacken in leicht gekräuselten Locken. Doch leider sieht man es nur so, wenn die Frau ein langes Krankenlager hinter sich hat, so daß sie nicht imstande ist, die vorgeschriebene kunstreiche Frisur zu stande zu bringen. Dieß besteht darin, daß das ganze Haar in gleiche, vollkommen regelmäßige Strähnen eingeteilt und fest geflochten wird, worauf es in Form einer Haube aus Zöpfen rings um den Kopf herum angeordnet wird. Da die Herstellung eines solchen Kunstwerks mehrere Stunden beansprucht, wird es nicht oft erneuert, sondern bleibt mehrere Wochen lang unangetastet. Schon durch diesen Umstand ist die abessinische Frauenhaartracht nicht gerade appetitlich; noch weniger anziehend aber ist die Sitte, die kunstvolle Frisur mit Butter oder Rizinusöl einzufetten. Das sonst schwarze, glänzende Haar erhält infolge dieses Verfahrens durch den sich ein setzenden Staub und Schweiß eine graugrüne Farbe und riecht abscheulich nach altem ranzigen Fett. Für europäische Begriffe ist dieser Duft widerwärtig; für den Abessinier hingegen stellt er einen Hochgenuß dar.

Schiffskarten von und nach Europa und Rußland

Geldübersendungen nach allen Teilen der Welt zu günstigen Raten. Rechtsgültige Dokumente, Einwanderungspapiere, Pässe, Bürgerpapiere, Feuer-, Lebens-, Unfall- und Hagel-Versicherung. Nachlässe verwaltet, Gelder kollektiert, Anleihen besorgt. An- und Verkauf von Farmen und Stadteigentum.

Versteigerungen auf dem Lande und in der Stadt.

Mein Name bürgt für ehrliche und zuverlässige Bedienung.

Authorisierter Agent der White Star Dominion Line, der Cunard Linie, der Hamburg-Amerika Linie und der Scandinavian-American Linie. Vertreter der Bank of United States und der American Expreß Company.

H. SCHUMACHER

Finanz-Agent, Oeffentlicher Notar, Eideskommikar und Auktionator.
Office Phone 5790 — Haus Phone 6068.

Vertreter der Bank of United States und der American Expreß Company.

Konkret

Konkret (Cement) wird stärker je älter es wird

Bau-Tiles und Blocks aus Konkret mit gutem Cement-Mörtel hält für immer.

Wir führen Konkret-Blöcke wie folgt: 8 bei 10 bei 16 Zoll und Bau-Tiles: 5 bei 4 bei 12 Zoll, 5 bei 8 bei 12 Zoll, 5 bei 12 bei 12 Zoll und Teilstücke.

Wir haben Konkret-Rohren für Culverts und Konkret Brunnen-Ringe.

The Sask. Concrete Culvert & Pipe Co.

5 Banner Block,

Phone 2347 Regina, Sask.

Zwei Liberale Versammlungen

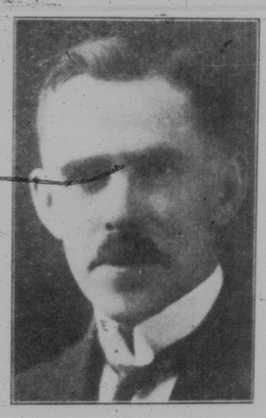
Eine in der
Ukrainian Halle
Victoria Ave.
und die andere in der
Gleisinger Halle
am
Montagabend den 1. Juni
um 8.30 Uhr

Auf diesen Versammlungen wird sprechen

Hon. J. M. Uhrich
und die Regierungs-Kandidaten
CROSS
und
McNIVEN
sowie andere.

Regina City Liberal Association
A. R. Tingley, Pres. S. R. Curtin, Sekr.
GOD SAVE THE KING.

Wollen wir eine Gruppen-Regierung in Saskatchewan?



Hon. J. A. Croß

„Gruppen-Regierung" bedeutet Untätigkeit, hohe Steuern und politische Quertreiberei. Wo immer man einen Versuch damit unternommen hat, hat sich eine solche Regierung als kostspieliger und unglücklicher Fehlschlag mit einer ungeheueren Erhöhung der öffentlichen Schulden-last erwiesen.

Jede Stimme, welche gegen einen Dunning-Kandidaten abgegeben wird, ist eine Stimme des Tadels gegen Premier Dunning, obwohl er Saskatchewan die größte Herabsetzung der Ausgaben unter allen Provinzen in Canada und den Ruhm verschafft hat, die einzige westliche Provinz mit einem balanzierten Budget und einem Ueberschuß zu sein.

D. A. McRiven

Regina sollte mit 100% für Dunning und für die Fortdauer einer sicheren, gesunden Regierung stimmen, indem alle das ganze Regierungs-Ticket wählen, nämlich

CROSS und McNIVEN

Denkt daran: Eine Stimme, die gegen einen Dunning-Kandidaten abgegeben wird, ist eine Stimme gegen Premier Dunning und für die Unterstützung einer Gruppen-Regierung!